



Zur Jahrestagung des dib
vom 12. bis 14. November 2010 in Kassel

„Ingenieurinnen im Mittelpunkt – mitten in Deutschland“

– das Motto der diesjährigen Jahrestagung verweist auf die zentrale Bedeutung technisch oder naturwissenschaftlich ausgebildeter Frauen für unsere Gesellschaft.

Tatsächlich brauchen wir mehr Mädchen und Frauen, die sich hier ausbilden lassen und ihren Weg im Beruf als Ingenieurin oder Naturwissenschaftlerin gehen. Und diejenigen, die schon jetzt ihre Frau in den verschiedenen gesellschaftlichen Positionen und technischen Berufsfeldern stehen, können hier kleine aber wichtige Zahnräder für einen intakten und funktionierenden Bildungs- und Wirtschaftsmotor sein.

Aspekte, die Sie ebenfalls in der diesjährigen Jahrestagung aufgreifen, wie der nachhaltige Umgang mit der Umwelt und Fragen regenerativer Energietechnologien, sind ein Schlüssel für den zukünftigen Erfolg – und noch elementarer – das Überleben unserer Gesellschaft in einer sich ständig verändernden Welt.

Vielleicht kann von uns Frauen noch stärker die Bedeutung von notwendigen Veränderungen erfasst werden. In Zeiten des Klimawandels ist nicht die Frage nach dem Ob, sondern das Wie wir Zeichen setzen. Ingenieurinnen und Naturwissenschaftlerinnen müssen zusammen mit Ihren männlichen Kollegen diese zentralen Fragen bearbeiten. Eine alternde Gesellschaft, knapper werdende fossile Energieressourcen und teilweise fragile weltwirtschaftliche Vernetzungen sind nur die heute sichtbaren Herausforderungen vor denen wir stehen. Je früher man sich der Verantwortung stellt, desto eher sind Maßnahmen einzuleiten und umzusetzen. Wir sollten daher keine Zeit verlieren!

Ich begrüße daher sehr, dass der dib sich diesen Fragen in einem vielfältigen Programm auf seiner diesjährigen Jahrestagung stellt. Insbesondere wünsche ich den Schülerinnen des Solar-Workshops erhellende Erkenntnisse über die zentrale Bedeutung dieses Themas.

Ich wünsche Ihnen insgesamt anregende Diskussionen, zielführende Ergebnisse und gutes Gelingen.

Eva Kühne-Hörmann

Eva Kühne-Hörmann
Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Einladung und Zielsetzung

Unter der Schirmherrschaft von Ministerin Eva Kühne-Hörmann, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst findet vom 12. bis 14. November 2010 die bundesweite Tagung „Ingenieurinnen im Mittelpunkt – mitten in Deutschland“ in Kassel statt. Der deutsche ingenieurinnenbund e.v. – dib – lädt alle Ingenieurinnen, Naturwissenschaftlerinnen und Studentinnen technischer Fachrichtungen herzlich dazu ein.

Die Vorträge, Workshops und Besichtigungen haben als Schwerpunkt all jene Dinge, die uns wichtig sind: Technische und naturwissenschaftliche Inhalte, der sorgfältige Umgang mit der Umwelt, die eigene Situation, sei es Stressabbau oder der (Wieder-)Einstieg in die Arbeitswelt und immer wieder: Netzwerken! Das spezielle Solarprogramm für Schülerinnen richtet sich explizit an Töchter der Teilnehmerinnen, deren Freundinnen und Kasseler Schülerinnen.

Informationen zum Ablauf

Ab dem 20.10.2010 werden auf der Webseite des dib alle zusätzlich notwendigen und aktualisierten Detailinformationen zum konkreten Ablauf der Veranstaltung veröffentlicht (Tagungshäuser, Anreise, Transport zu den externen Tagungsangeboten, ggf. Änderungen bei Workshops, aktuelle „Notruf-Nummer“ ...). Bitte nutzen Sie dieses Angebot, wir bieten Ihnen damit einen umfassenden Service, um Ihre Anreise und Ihren Aufenthalt angenehm und reibungslos gestalten zu können.

Informationen zu den Veranstalterinnen

Seit fast 25 Jahren setzt sich der deutsche ingenieurinnenbund für Frauen in technischen Berufen ein. Das bundesweit aktive Netzwerk besteht aus derzeit 18 Regionalgruppen. Neben gegenseitiger persönlicher Unterstützung in beruflichen und fachlichen Fragen, liegt der Schwerpunkt in der nationalen und internationalen Lobby- und Gremienarbeit. Der dib ist u.a. im Deutschen Frauenrat, in Landesfrauenräten und verschiedenen Ingenieurkammern der Länder sowie im International Network of Women Engineers and Scientists (INWES) vertreten. Zurückliegend kann der dib auf zahlreiche erfolgreiche Kooperationen mit anderen Verbänden verweisen, die kontinuierlich weiter ausgebaut werden. (www.dibev.de)



Unsere Sponsoren:

Gefördert von Gesamtmetall im
Rahmen der Initiative THINK ING.

GESAMTMETALL
Die Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektro-Industrie



Leitmotiv: Herkules bei Nacht, © Stadt Kassel; Foto: www.digitalfoto-welt.de



deutscher
ingenieurinnen
bund e.v.



dib Tagung 2010

Tagung
12. – 14. Nov. 2010

**Ingenieurinnen
im Mittelpunkt
– mitten in Deutschland**

Kassel
www.dibev.de

Anmeldung

Name Vorname..... Titel

Straße, Hsnr. PLZ, Ort

Tel E-Mail

dib-Mitglied: ja nein

Teilnahme Tagung: Fr Sa So Übernachtung: Fr/Sa Sa/So

DZ EZ (Zuschlag 15 € p. Nacht) Status: voll erm. (z.B. Stud./Arbeitslose)

Ich wünsche ein Doppelzimmer gemeinsam mit:

Ich benötige Kinderbetreuung für Kinder, Alter

Ich melde Mädchen für den M1 Kurs an, Alter:

Musikwünsche für das Sa-Abendprogramm:

Workshops

M1: für Mädchen (10-16 J.) Strom und heißes Wasser aus Sonnenenergie Sa

W1: Naturwissenschaften – nur passiv zu bewundernde Phänomene? Sa

W2: Spieglein, Spieglein an der Wand, hab ich das Beste in mir erkannt? Sa

W3: 10 Jahre Girls' Day – was bleibt? Sa

W4: Wir präsentieren uns im Internet (für dib-RGs) Sa

W5: Erneuerbare Energien (Gewerbeparks, Region Harz) Sa

W6: Die Stimme als Erfolgsfaktor Sa

W7: Stressmanagement: Es gibt nichts Gutes, außer frau tut es! Sa

Fachgruppen

F1 Frauen in Freien Berufen

F2 Frauen in Führungspositionen

F3 Frauen im öffentlichen Dienst

F4 Frauen im Qualitätsmanagement

F5 Beruf und Privatleben

F6 Wunsch angeben:

F7 Netzwerken im Park (Taschenlampe) F8 Netzwerken im Thermalbad (Eintritt)

Sonderveranstaltungen (extern)

S1: Führung Die CO₂-neutrale Fabrik, SMA Solar Technology AG Fr

S2: Info + Diskussion Karriere bei SMA Fr

S3: Führung Schon mal einer Straßenbahn auf's Dach gestiegen? (W11) Sa

S4: Klettern Hoch hinaus? Erkenne deine Grenzen und überwinde sie! (W9) Sa

S5: Stadtführung Historische Wassertechnik, Bergpark Wilhelmshöhe (10 €) So

S6: Stadtführung Vulkanismus in Kassel (10 €) So

Teilnahmekosten (*mit Verpflegung) Preis voll/ermäßig

Tagung* 100/70 € | dib-Mitglieder 80/50 €

Tagung* 1 Übernachtung (Sa/So) 150/105 € | dib-Mitglieder 130/85 €

Tagung* 2 Übernachtungen (Fr-So) 200/140 € | dib-Mitglieder 180/120 €

Einzelzimmerzuschlag pro Nacht 15 €

Workshop für Mädchen: pro Mädchen 15 €

Übernachtung* für Kinder (2-17 J.) pro Nacht (unter 2 J. frei, kein Bett) 20 €

Der Beitrag ist bis 01.11.2010 zu überweisen an: dib-KTNR 208 25 43, BLZ 120 300 00 bei DKB

Anmeldung bis 20.10.2010 unter www.dibev.de

Oder senden Sie dieses Formular an dib c/o Eva Hartmann, Friedenstr. 18, 97645 Ostheim

- I1 – I5 individuelle Tätigkeit, keine Anmeldung erforderlich
- V1 – V3 Vorträge oder vortragsähnliche Veranstaltung, keine Anmeldung erforderlich
- W1 – W7 Workshops, Anmeldung erforderlich
- S1 – S5 Sonderveranstaltungen, extern, Anmeldung erforderlich
- M1 Mädchenworkshop, Anmeldung erforderlich

Programm

Freitag, 12.11.2010

- 14:30 – 19:30 Uhr ^{T1} Ankunft, Anmeldung, Abendessen
- 14:30 – 16:30 Uhr ^E Führung Die CO₂-neutrale Fabrik, SMA Solar Technology AG (S1)
- 16:30 – 17:30 Uhr ^E Info + Diskussion Karriere bei SMA (S2)
- 19:30 – 20:30 Uhr ^{T1} Vortrag A great place to work! Ausgezeichneter Arbeitgeber SMA (V1)
- 20:30 – 22:00 Uhr ^{T1} Vortrag Kleider machen Leute – was der erste Eindruck verrät (V2)

Samstag, 13.11.2010

- 7:00 – 8:00 Uhr ^E Joggen / Walken im Park (individuell) (I1)
- 7:30 – 8:45 Uhr ^{T1+2} Frühstück
- 8:00 – 10:00 Uhr ^{T1} Ankunft, Anmeldung
- 9:00 Uhr ^{T1} Begrüßung
- 9:15 – 10:45 Uhr ^{T1} Vortrag Naturwissenschaft in die Öffentlichkeit – To know is to be! (V3)
- 9:00 – 18:00 Uhr ^{T2} Strom und heißes Wasser aus Sonnenenergie (M1)
- 10:45 – 11:00 Uhr ^{T1} Kaffeepause
- 11:00 – 12:30 Uhr ^{T1} Naturwissenschaften – nur passiv zu bewundernde Phänomene? (W1)
- 11:00 – 12:30 Uhr ^{T1} Spieglein, Spieglein an der Wand, hab' ich das Beste in mir erkannt? (W2)
- 11:00 – 12:30 Uhr ^{T1} 10 Jahre Girls' Day: Was bleibt? (W3)
- 11:00 – 12:30 Uhr ^{T2} Wir präsentieren uns im Internet! Kurs für dib-RGs (W4)
- 12:30 – 13:50 Uhr ^{T1+2} Mittagessen
- 14:00 – 16:30 Uhr ^{T1} Erneuerbare Energien in Gewerbe- u. Industrieparks + Regenerative Modellregion Harz (W5)
- 14:00 – 16:30 Uhr ^{T1} Die Stimme als Erfolgsfaktor (W6)
- 14:00 – 16:30 Uhr ^{T2} Stressmanagement: Es gibt nichts Gutes, außer frau tut es! (W7)
- 14:00 – 16:30 Uhr ^E Führung Schon mal einer Straßenbahn auf's Dach gestiegen? (S3)
- 14:00 – 17:00 Uhr ^E Klettern Hoch hinaus? Erkenne deine Grenzen und überwinde sie! (S4)

- 16:30 – 17:00 Uhr Kaffeepause
- 17:00 – 19:00 Uhr Fachgruppentreffen und Freies Netzwerken (F1-F8)
- 19:00 Uhr ^{T1} Abendessen (Buffet) anschließend Abendprogramm mit Djane Sonja Bahrat

Sonntag, 14.11.2010

- 7:00 – 8:00 Uhr ^E Joggen / Walken im Park (individuell) (I2)
- 7:30 – 8:45 Uhr ^{T1+2} Frühstück
- 9:00 – 12:30 Uhr ^{T1} Mitgliederversammlung dib
- 12:30 – 13:30 Uhr ^{T1+2} Mittagessen
- 14:00 – 17:00 Uhr ^E Stadtführung Histor. Wassertechnik, Bergpark Wilhelmshöhe, 10 €, (S5)
- 14:00 – 17:00 Uhr ^E Stadtführung Vulkanismus in Kassel, 10 € (S6)
- 14:00 – 17:00 Uhr ^E Besuch Kurhessentherme (Eintritt separat) (I4)

^E externe Veranstaltung (Ort, ggf. Anreisehinweise unter www.dibev.de (ab 20.10.2010))
^{T1} CVJM-Haus Hugo Preuß Str. 40, 34131 Kassel
^{T2} Kifas, Mulangstr. 21 + 23, 34131 Kassel



Tagungsort

Die Tagung findet in diesem Jahr in zwei Häusern statt, die nahe am Bahnhof Kassel-Wilhelmshöhe liegen. Sie sind ca. 800 m voneinander entfernt und bequem durch den Bergpark Wilhelmshöhe zu erreichen.

T1 Unmittelbar am Habichtswald befindet sich das CVJM-Tagungshaus in dem wir herrlich und komfortabel tagen können.
CVJM-Tagungshaus Kassel, Hugo-Preuß-Straße 40a, 34131 Kassel
Tel. 0561/3087-511, Fax 0561/3087520, tagungshaus@cvjm.de

T2 Die Kirchliche Fort- und Ausbildungsstätte „KIFAS“ ist das Tagungs- und Gästehaus des Pädagogisch-Theologischen Instituts der Evangelischen Kirche. Die Tagungsstätte liegt im Kurbezirk Kassel Bad Wilhelmshöhe, unmittelbar am Bergpark Wilhelmshöhe. In wenigen Minuten Entfernung befindet sich die Kurhessen-Therme.
Kirchliche Fort- und Ausbildungsstätte, Mulangstraße 21 + 23, 34131 Kassel
Tel. 0561/32038, Fax 0561/3160385, kifas@ekkw.de

Anreise

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Vom ICE-Bahnhof Wilhelmshöhe mit der Straßenbahn Linie 3 Richtung Druseltal. Fahrtdauer 6-9 Minuten, die Bahnen verkehren tagsüber im 15-Minuten-Takt.

T1 bis zur Haltestelle „Hugo-Preuß-Straße“

T2 bis Haltestelle „Waldorfschule“

Mit dem PKW

A44 – Abfahrt Kassel-Wilhelmshöhe, an der Ampel links zur Konrad-Adenauer-Straße, nach ca. 2,5 km erneut links (Richtung Herkules) in die Elgershäuser Straße:

T1 Die Elgershäuser Straße führt direkt zur CVJM Geschäftsstelle. Von dort sind es noch ca. 300 m bis zum Tagungshaus. Einfach den Straßenbahnschienen folgen.

T2 In der Elgershäuser Straße nach 100 m rechts in Druseltalstraße, sofort wieder links ab in die Hugo-Preuß-Straße – immer geradeaus bis Mulangstraße, links ab 50 m bergauf, oberer Parkplatz (ausgeschildert).

Achtung! Die Anmeldung befindet sich im CVJM-Haus. Deshalb bitte alle zunächst zum Tagungshaus T1 kommen.



V1 A great Place to work! Ausgezeichneter Arbeitgeber SMA

Unternehmenskultur, Gesundheit, Familie und Soziales bei SMA; *Frank Stieglitz, Teamleiter SMA*

V2 Kleider machen Leute – Was der erste Eindruck über „frau“ verrät!

Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance! Innerhalb weniger Sekunden hat sich unser Gegenüber einen Eindruck von uns verschafft. Dabei ist es egal, ob es sich um ein Vorstellungsgespräch, eine Kundenpräsentation oder um den Autokauf handelt. Wir begutachten, beurteilen oder verurteilen Menschen aufgrund unserer Erfahrungen, unseren Werten und unserer Intuition. Bei einer Begegnung machen wir uns unverzüglich ein Bild vom Gegenüber.

Die Teilnehmerinnen haben die Gelegenheit, ihren ersten Eindruck, den sie hinterlassen haben, aufzuspüren. Sie können überprüfen, ob ihre eigene Wahrnehmung damit übereinstimmt und erhalten erste Ideen, wie sie ihre Wirkung auf andere gezielt verbessern. Neben theoretischen Impulsen werden kleine praktische Übungen eingesetzt, die auch nach Vortragsende fortgeführt werden können.



Daniela Rösler, Dipl.-Psych., Dipl.-Verw., www.dotodo.eu.

Persönliches Motto: „Das Gewöhnliche außergewöhnlich gut machen.“ Seit 7 Jahren selbstständig als Trainerin, Beraterin und Coach; Lehraufträge an der Kasseler International Management School, der Universität Kassel (Institut für Arbeitswissenschaft) sowie der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Kassel; z.Z. Promotion mit dem Thema „Wirkungen von Beratungsmaßnahmen in Outplacements“.

V3 Naturwissenschaft in die Öffentlichkeit – To know is to be

Wie gewinnt Naturwissenschaft wieder an Bedeutung? Warum ist naturwissenschaftliche Bildung so wichtig? Eine Betrachtung von Erkenntnissen aus der Hirnforschung und deren Bedeutung für das Erlernen von Naturwissenschaften aller Altersklassen. Es werden Möglichkeiten und Methoden gezeigt, die das Abenteuer Natur erfahrbar und erlebbar machen und Jungen wie Mädchen, Alt wie Jung gleichermaßen begeistern. Denn – ohne Begeisterung geht gar nichts.



Dr. Marion I. Müller Dipl.-Geol., Naturpädagogin, Dozentin, Ausbildung in Gruppenführung, Management, Betriebswirtschaft. Geoforschung an der RWTH Aachen, Universität Bremen, Georg-August-Universität Göttingen in Geologie, Geophysik, Ingenieur- und Hydrogeologie, Paläomagnetik sowie Sedimentologie. Konzeption und Durchführung von Schulprojekten, Geländeexkursionen, Museumsworkshops, Lehrerfortbildungen. Inhaberin und Leitung von GEONAT, Kassel.

Mädchen-Workshop

M1 (10-16 J.) Strom und heißes Wasser aus Sonnenenergie

Die Sonne ist die bedeutendste Quelle für Erneuerbare Energie. Eine der Möglichkeiten zur Nutzung der Sonnenenergie ist die Fotovoltaik (Stromgewinnung), eine andere die Solarthermie (Bereitung von warmem Wasser). Mit Hilfe von Montageanleitungen werden wir aus den Bausätzen (kleine Teile aber „reale“ Materialien!) einen sonnenbetriebenen Modellhubschrauber bauen und einen Modellsonnenkollektor. Mal sehen, ob wir den Hubschrauber zum Rotieren und das Wasser zum Kochen bringen!



W1: Naturwissenschaften - nur passiv zu bewundernde Phänomene?

Dieser Workshop knüpft an den Vortrag vom Vormittag an. Aussagen von Lisa Randall, amerikanische Professorin für theoretische Physik an der Harvard Universität in Cambridge, Massachusetts, sollen die Teilnehmer anregen über eigene naturwissenschaftliche Lernerfahrungen zu reflektieren. Wann keimte der Wunsch einen naturwissenschaftlichen / technischen Beruf zu ergreifen? Wie gestaltete sich der Weg dorthin? Gab es einen zündenden Moment? Daraus sollen im Rahmen einer Diskussion Wünsche und Ideen entwickelt werden, um Impulse für neue Wege in der heutigen naturwissenschaftlichen und technischen Bildung zu geben.



Dr. Marion I. Müller siehe V3

W2: Spieglein, Spieglein an der Wand, habe ich das Beste in mir erkannt? Wie „Frau“ ihre Stärken richtig erkennen und nutzen kann.



Edouard Manet, Frau vor dem Spiegel (1877), www.wikipedia.de

Gerade in Umbruchphasen ist es eine Herausforderung für alle Führungskräfte und Mitarbeiter, sich die individuellen Potenziale bewusst zu machen, die eigenen Stärken ins richtige Licht zu rücken und berufliche Perspektiven wahrzunehmen. Und besonders Frauen fällt es noch schwer, ihre Fähigkeiten zu betonen. In Konkurrenzsituationen tauchen dann Fragen auf wie „Was hat mein Kollege, was ich nicht habe?“

Die Teilnehmerinnen bekommen einen ersten Einblick über ihr individuelles Stärken-/Schwächen-Profil. Es werden Techniken vorgestellt, wie die individuellen Kernkompetenzen ermittelt werden können. Die Teilnehmerinnen entwickeln erste Ideen für ihr persönliches Alleinstellungsmerkmal (USP) und lernen eine Strategie kennen, wie sie ihre Stärken authentisch und in kurzer Zeit kommunizieren können.

In Kleingruppen- und Einzelarbeit sowie praxisorientierten Rollenübungen erhalten die Teilnehmerinnen einen ersten Einblick in ihre individuellen Potenziale. Theoretische Inputs setzen Impulse zu den jeweiligen Themenbereichen.

Daniela Rösler siehe V3

W3: Mädchen und Technik – 10 Jahre Girls' Day

Der Girls Day ist zu einer Institution geworden - deutschlandweit bekannt. Wir wollen ein Resümee ziehen: Was hat es für die Mädchen gebracht? Wohin hat sich der Girls Day entwickelt?

Wir wollen gemeinsam erforschen: Welcher weiterer Maßnahmen bedarf es, dass aus einem Schnuppertag eine Begeisterung und ein Berufswahlverhalten von Mädchen für spannende technische Berufe wird?

Welche Mechanismen führen dazu, dass an einem Mädchen-techniktag sich die Jungs wieder verstärkt in den Vordergrund des Interesses rücken können?



Karin Lange-Puttfarcken, dib, Mitwirkung im Hamburger Arbeitskreis Girls' Day, und Andrea Pfennigstorf Technikuvo, Hamburger Institut für Personalentwicklung - beide Arbeitskreis-Mädchen-Technik – Zukunft in Hamburg



W4: Wir präsentieren uns im Internet! Kurs für dib-RGs

Ihr seid in einer dib-Regionalgruppe aktiv und wollt Eure aktuellen Termine und Projekte auch im World Wide Web auf der dib-Webseite vorstellen? Ihr sucht neue Mitglieder und wollt Eure Regionalgruppe bekannter machen? Wir zeigen Euch gerne das neue TYPO3-Content Management System (CMS) des dib, das hinter www.dibev.de steckt. In einfachen Schritten erklären wir Euch, wie Ihr mit Eurem Regionalgruppen-Login ins TYPO3-Backend einloggt und Eure Seite findet. Wie Ihr diese Seite an Eure Bedürfnisse anpasst (z.B. mit Euren Texten, Fotos, Videos) Verlinkungen zu anderen Websites und E-Mail-Adressen einfügt und entfernt und die Seite veröffentlicht. Voraussetzung ist, dass Ihr auch selbst vorher aktiv werdet: Bitte bringt einen eigenen Laptop mit (WLAN!). Ihr solltet mit diesem Laptop, WLAN-Einstellungen und einem Browser umgehen können, Vorkenntnisse in Webseitengestaltung sind nicht von Nöten. Und macht Euch bitte Gedanken, was auf die Webseite kommen soll (Zielgruppe?) Wir freuen uns auf Euch!



Martina Freundorfer, dib, Dipl.-Inf. (FH), arbeitet als Webdeveloperin

W5 (Teil 1): Erneuerbare Energien in Gewerbe- und Industrieparks

Der Klimawandel zwingt zur Reduzierung der treibhausrelevanten Emissionen. Übergeordnete Leitschnur der Bundesregierung ist dabei das Zieldreieck aus Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit. Wirtschaft, Länder und Kommunen sind aufgefordert, ihren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und dezentrale Energieversorgungsansätze umzusetzen, welche einen wertvollen Beitrag zur Lösung dieser Probleme leisten können. Industrieparks bieten eine gute Ausgangslage, solche dezentralen Energiekonzepte umzusetzen. Dabei besteht das Ziel darin, eine bedarfsgerechte, zukunftsorientierte und klimagerechte aber auch wirtschaftliche Zusammensetzung der verwendeten Technologien zu finden um einen möglichst geringen Energiebedarf zu erhalten und somit Emissionen einzusparen. Das muss sich einerseits in den Technikkonzepten der Unternehmen widerspiegeln, andererseits in der Energieversorgung des gesamten Industrieparks, die auf den erforderlichen Bedarf abgestimmt werden muss. Jede Planung in diesem Kontext hat somit die Aufgabe, unterschiedliche Varianten zu betrachten und gegeneinander abzuwägen.

Annette Barth studierte Architektur an der Fachhochschule Kaiserslautern. Sie arbeitete in Architekturbüros, später in der Software-/ Prozessdokumentation und -optimierung sowie in der Beratung. 2006 kam sie nach Kassel und absolvierte an der Universität den Studiengang re2-regenerative Energien und Energieeffizienz. Sie verfasste ihre Masterarbeit über die CO₂-neutrale Fabrik von SMA und arbeitete freiberuflich in der Planung der Solarfabrik. Seit September 2009 ist sie bei SMA als Energiebeauftragte tätig und kümmert sich um die Themen Energieeffizienz und Erneuerbare Energien im Unternehmen.





www.e-energy.de

W5 (Teil 2): Regenerative Modellregion Harz

Die „Regenerative Modellregion Harz“ (RegModHarz) ist eines von sechs Modellprojekten, die im Rahmen von E-Energy durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie in Partnerschaft mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert werden. Ziel des Projektes RegModHarz ist es, die im Landkreis Harz vorhandenen erneuerbaren Energieerzeuger und Speicher mit steuerbaren Verbrauchern mittels moderner IKT zu einem Virtuellen Kraftwerk zusammenzuschließen. Dabei sollen die Eckpunkte des energiepolitischen Dreiecks Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Klimaverträglichkeit im Vordergrund stehen. Um dies zu erreichen orientieren sich die zu entwickelnde Konzepte und der Aufbau des Gesamtsystems an den folgenden drei Zielfunktionen:

1. Integration der Erneuerbaren Energien durch den Aufbau eines Virtuellen Kraftwerks
2. Vermarktung des durch das Virtuelle Kraftwerk erzeugten Stroms
3. Netzmonitoring und Systemdienstleistungen zur Unterstützung des Netzbetriebs



Katharina Lesch studierte Physik an der Georg-August-Universität in Göttingen. Seit 2008 arbeitet sie am Fraunhofer Institut IWES (ehemals ISET) als wissenschaftliche Mitarbeiterin. Im Rahmen des E-Energy-Projekts „Regenerative Modellregion Harz“ (RegModHarz) modelliert und simuliert sie dezentrale Versorgungsstrukturen mit erneuerbaren Energien. Mit meiner Arbeit möchte ich etwas Positives verbinden. Die Arbeit mit erneuerbaren Energien finde ich sehr wichtig. Ich sehe darin die Chance eine Verbesserung der Lebensbedingungen für Mensch und Natur zu erreichen, wozu ich gerne beitragen möchte.

W6: Die Stimme als Erfolgsfaktor

Dieses Stimmtraining richtet sich an alle, die ihre fachliche und persönliche Kompetenz mit Hilfe von Stimme und Sprache überzeugend darstellen wollen – im Beruf wie im Privatleben. Sie möchten „Gehör finden“ und ernstgenommen werden, wenn Sie sprechen, Vorträge halten oder in Meetings etwas beitragen? Sie wollen Ihre stimmliche Überzeugungs-fähigkeit und persönliche Durchsetzungs-kraft steigern, einen sicheren Stand entwickeln? Aussprache, Betonung und Klang ihrer Stimme fördern und damit die Ausdruckskraft und Belastungs-fähigkeit Ihrer Stimme in Stresssituationen erhöhen?

Dann erleben und entwickeln Sie in diesem Workshop Ihre individuellen Fähigkeiten, sich persönlich selbstsicher, klar und überzeugend zum Ausdruck zu bringen! Durch gezieltes Training lässt sich die Stimmqualität verbessern und Sicherheit und Gelassenheit für die stimmlichen Anforderungen des Alltags gewinnen. Sie lernen die Wechselwirkung kennen zwischen Körper-



haltung, Atmung, Stimme und Stimmung. Sie erfahren wohltuende Lockerungs- und Entspannungsübungen und lernen gezielte Artikulations- und Atemübungen, die Sie zu Ihrer persönlichen Stimmkraft führen und einen mühelosen und überzeugenden Stimmeinsatz ermöglichen. Der konstruktive Umgang mit Lampenfieber in kleinen Vortragssituationen lässt Sie die positive Wirkung Ihrer Stimme auf sich und andere erleben. Kurz gesagt: Authentische Stimme – persönlicher Erfolg! Ich lade Sie herzlich ein zu einem Stimmtraining, in dem Sie sich und Ihrer Stimme auf kurzweilige und informative Weise etwas Gutes tun können.

Gabriele Blinzig, Logopädin und Stimmtrainerin, www.stimmgewinn.de

W7: Stressmanagement – „Es gibt nichts Gutes, außer Frau tut es“

Der Begriff Stress wird erst seit ca. 50 Jahren in der Medizin verwendet. Ursprünglich ist Stress ein technischer Ausdruck, der aus dem Bereich der Materialprüfung stammt und die Formveränderung eines Gegenstandes unter Druck beschreibt. Medizinisch verstehen wir heute unter dem Begriff Stress folgendes: das Erreichen bzw. Überschreiten der persönlichen körperlichen und seelischen Belastungsgrenze.

Stress ist nicht grundsätzlich schädlich. Ein gesundes Maß an Stress (Eu-Stress) bewirkt eine physisch-psychische Aktivierung und ist damit lebenserhaltend. Nur die „Überdosis“ an Stress (Dis-Stress) macht krank. Das heißt: wir haben keinen gesunden Rhythmus zwischen Anspannung und Entspannung, zwischen Aktivität und Erholung. In diesem Workshop Sie lernen auch ganz praktisch alltagstaugliche und effektive Strategien, wie Sie Ihren (Dis-) Stress bewältigen können.



Esther Weinz, 55 Jahre, seit 28 Jahren selbständig als Coach, Supervisorin und Psychotherapeutin.

Sonderveranstaltungen

S1 Energie für den Klimaschutz (Führung)

Als weltweit größter CO₂-neutraler Wechselrichter-Anbieter entwickelt, produziert und vertreibt SMA alle Leistungsgrößen. **Joachim Laschinski**, Dipl.-Ing. Produktmanagement SMA

S2 Karriere bei SMA – maßgeschneidert!

Mascha Krause, Personalentwicklung; **Dr. Regine Mallwitz**, Dipl.-Ing. Halbleitermodulentwicklung

S3: Schon mal einer Straßenbahn aufs Dach gestiegen? (Führung)

Im Betriebshof Wilhelmshöhe koordiniert die Leitstelle der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft KVG mit 24 Mitarbeitern den gesamten Straßenbahn-, RegioTram- und Busverkehr in der Stadt Kassel und im Tarifgebiet KasselPlus, das 14 Umlandgemeinden umfasst. Wir besichtigen die Leitstelle und die Betriebswerkstatt und sehen uns ein Straba-Fahrzeug von allen Seiten an. In der Fahrschule haben wir die Möglichkeit, all unsere Fragen loszuwerden und die Regeln für's Trambahnfahren kennenzulernen. **Rainer Gunkel**, KVG; Foto: www.kvg.de



S4: Klettern: Hoch hinaus!

Erkenne deine eigene Grenze und überwinde sie!

In der neuen Kletterhalle des Alpenvereins Sektion Kassel (920 m², 14 m Höhe, 8.500 Griffe, 120 Routen) findet ein Probklettern speziell für die Teilnehmerinnen der dib-Tagung statt. Maximal 8 Anfängerinnen können unter der Leitung einer Trainerin an den aufwändig gestalteten Wänden mit Verschneidungen, Kanten und Platten ihre Grenzen überwinden. Aber auch geübte Kletterinnen können aktiv werden: Die spektakulären Dächer und Überhänge stellen Leistungssportlerinnen anspruchsvolle Aufgaben. 4/8 Anfänger - zusätzlich Kletterinnen mit Erfahrung möglich. Foto: www.kletterzentrum-nordhessen.de

S5: Wassertechnik aus dem 18. und 19. Jh. im Bergpark Wilhelmshöhe (Führung)

Neben dem Kasseler Wahrzeichen – dem Herkules – zählen die Wasserkinste, welche das Wasser über 12 Kilometer lange Wasserläufe, zahlreiche Teiche und Wasserfälle fließen und schließlich in der mächtigen Fontäne oberhalb des Schlosses Wilhelmshöhe kulminieren lassen, zu den besonderen Attraktionen im Bergpark. Die barocken Anlagen mit Oktogon, Wassertheater und Kaskade sind eine architektonische und ingenieurtechnische Ausnahmeleistung ihrer Zeit und in ihrer Bedeutung ein Meilenstein in Kunst- und Gartengeschichte.

S6: Vulkanismus in Kassel (Führung)

Eine erlebnisreiche Exkursion führt in die „frühe“ Vergangenheit der Kasseler Landschaft, als das Gelände von Meer und Strand und heißem Klima geprägt wurde. Als Folge von Erdkrustenbewegungen zerstörte starker Vulkanismus dieses Bild. Eine riesige Menge heißer basaltischer Lava ergoss sich über die Region und auch heute findet man noch eindrucksvolle Spuren aus dieser Zeit.

Mit Geologenhammer und Schutzbrille ausgerüstet gehen die Exkursionsteilnehmer auf Spurensuche, entnehmen Gesteinsproben und simulieren einen kleinen, einfachen Vulkanausbruch, der mehr sagt als viele Worte. Da wir einen Berg durch unebenes Gelände erklimmen, ist es wichtig, festes Schuhwerk zu tragen sowie regenfeste Kleidung und lange Hosen.

Dr. Marion I. Müller siehe V3

Zum Zeitpunkt der Wasserkinste fließt das Wasser unter der „Teufelsbrücke“ in den 10 Meter tiefer gelegenen „Höllenteich“, welcher 1792/93 von Heinrich Christoph Jussow im Bergpark Wilhelmshöhe angelegt wurde. (www.kassel.de)
Foto: Erich Kasten, www.pixelio.de

